

Mark Aurel und die Markomannenkriege

Kartenarbeit: Markomannen und andere Stämme

Mark Aurel und später sein Mit-Kaiser und Sohn Commodus führten insgesamt drei Kriege, die als Markomannen-Kriege in die Geschichte eingegangen sind. Es ging aber nicht nur gegen die Markomannen, sondern auch gegen Quaden und Narister, Jazygen und Kostoboken, Buren, Vandalen und Sarmaten. Die Kriege dauerten von 167 bis 182, also über Mark Aurels Tod hinaus. Sie begannen mit Überfällen der Markomannen in die römische Provinz Pannonien.



Karte der germanischen Stämme um 100 n. Chr. (mit Ergänzungen)

Karl Udo Gerth, Die germanischen Stämme in der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr.

Aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Markomannenkriege#/media/Datei:Europa_Germanen_50_n_Chr.svg Gemeinfrei. Eigene Überarbeitung

Aufgaben:

Finde heraus, wo die genannten Stämme Siedlungsgebiet hatten. Wenn Stämme nicht auf der Karte zu finden sind, benutze Lexika oder das Internet, um das Siedlungsgebiet zu bestimmen.

Die Darstellung der germanischen Stämme in fest umrissenen Stammesgebieten ist problematisch. Erkläre dies.

Überlege, welchen Aufwand die römischen Truppen bei ihren Feldzügen betreiben mussten, wenn sie über die Grenze ihres Reiches in einen Krieg zogen.

Bildbetrachtung:**Erinnerung an einen im Krieg gegen die Narisker gefallenen römischen Soldaten**

Römische Soldaten kämpften wie im Relief auf der Grabstele zu sehen während der Markomannenkriege gegen verschiedene germanische Stämme. Dabei waren die Narisker, auch Naristen oder Vari-sker bezeichnet, Verbündete der Markomannen, mit denen sie gemeinsam Regensburg angriffen.



Bild von Hartmann Linge;
aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Jazygen#/media/Datei:Grabstele_des_Aelius_Septimus,_Brigetio,_Pannonia_Superior,_RIU_02,_00509.jpg
CC BY-SA 3.0

Grabstein aus Brigetio, um 173 n. Chr.: Ae(lio) Septimo opt(ioni) leg(ionis) I / [Ad]j(utricis) desideratus est / [bello 3]aris qui vix(it); mögl. Übersetzung: „Dem Aelius Septimus, Unteroffizier der Legio I Adiutrix, vermisst im Krieg gegen die (N?)aristen, der lebte...“.CIL 3, 4310

Aufgaben

Beschreibe das Bild im Grabstein.

Erkläre die Hintergründe zu dem Grabstein.

Ziehe Schlussfolgerungen zum Verlauf der Kämpfe.

Quellenarbeit: Entstehung einer Legende Tertullians Beschreibung des Regenwunders

Von (...) Kaiser Mark Aurel wird erzählt, dass er im Kampfe mit den Germanen und Sarmaten in große Not geriet, weil sein Heer von Durst gequält wurde. Da knieten sich die Soldaten der sog. melitenischen Legion¹, welche infolge ihres Glaubens von jener Zeit an noch bis auf den heutigen Tag besteht als sie schon dem Feind gegenüber Stellung genommen auf den Boden, wie es bei uns während des Betens Brauch ist, und flehten zu Gott. Dieser Anblick schon erschien den Feinden wunderbar. Aber es sollte sogleich, wie die Erzählung weiß, noch etwas viel Wunderbareres folgen: ein Unwetter, das die Feinde in Flucht und Verderben trieb, und ein Regen, der über die Truppe mit den Betern sich ergoss und der gesamten Mannschaft, nahe daran, an Durst zu sterben, Erquickung brachte. Diese Geschichte wird sowohl von nicht-christlichen Schriftstellern, welche über die damalige Zeit geschrieben haben, berichtet, als auch von unseren eigenen Geschichtsschreibern mitgeteilt. Aber die heidnischen Schriftsteller erwähnen zwar das Wunder, geben indes, weil dem Glauben fremd, nicht zu, dass es auf unsere Bitten hin erfolgt ist. Die Unsrigen jedoch überliefern als Freunde der Wahrheit in einfacher und ehrlicher Weise die Tatsache. Zu den letzteren dürfte auch Apollinarius² gehören, der erzählt, dass von der Zeit an die Legion, durch deren Gebet das Wunder gewirkt worden war, vom Kaiser ein an das Ereignis erinnerndes Prädikat erhalten habe, d. h. mit dem lateinischen Worte „Blitzschleuderer“ bezeichnet worden sei.

Aus: Euseb von Caesarea, Kirchengeschichte V 5.-

<https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3495/compare/kirchengeschichte-bkv-2/121/the-church-history-of-eusebius>

Aufgaben:

Notiere in Stichworten die wesentlichen Ereignisse.

Suche eine Erklärung für dieses Wunder.

Der Bericht stellt die christliche Sichtweise des Ereignisses dar. Auch römische Autoren berichteten über dieses Ereignis. Überlege, wie diese das Geschehen erklärten. Du kannst auch die Mark Aurel-Säule zurate ziehen.

Zusatzaufgaben:

Der Kommandant der Legion, Donatus, wurde Gegenstand einer Heiligenlegende. Ermittle deren Inhalt. An Donatus erinnern noch heute Bilder, Kirchen und andere Gegenstände. Geh auf die Suche.

¹ Die damit genannte Legio XII Fulminata stammte aus dem Ort Melitene (Alt-Malatya), heutige Türkei.

² Claudius Apollinaris, Bischof von Hieropolis in Phrygien, heutige Zentral-Türkei, verfasste deshalb eine Eingabe an Kaiser Mark Aurel, auf die Euseb von Caesarea hier Bezug nimmt.